

Abstract (Basic): DE 3539073 A

The habit of breathing through the mouth can be cured by means of a special face piece. The face piece consists of a small rectangular sheet of silicon rubber with a central mouthpiece. Straps (3,4) are attached to the rubber sheet which pass around the wearer's head and hold the mouthpiece in place.

The mouthpiece incorporates a valve which closes when the wearer attempts to breath through the mouth so that he or she is forced to breath through the nose.

ADVANTAGE - According to the inventor many ailments are caused by insufficient supply of oxygen to the bodily organs, a condition caused by breathing through the mouth.

BEST AVAILABLE COPY

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

①2 Offenlegungsschrift
①1 DE 3539073 A1

⑤1 Int. Cl. 4:
A61M 16/20
A 61 F 5/56

②1 Aktenzeichen: P 35 39 073 S
②2 Anmeldetag: 4. 11. 85
②3 Offenlegungstag: 14. 5. 87

DE 3539073 A1

⑦1 Anmelder:
Pollak, Walter, 7000 Stuttgart, DE; Pollak, Peter, 7016
Gerlingen, DE

⑦2 Erfinder:
gleich Anmelder

④ Atemregler zur Wiederherstellung einer normalen Versorgung der menschlichen Organe mit Sauerstoff

Um die weitverbreitete Unterernährung des menschlichen Organismus mit Sauerstoff zu normalisieren, wird vorgeschlagen, mit einem Atemregler das krankmachende Einatmen durch den Mund zu verhindern und auf die normale Einatmung durch die Nase umzugewöhnen. Hier liegt die Wurzel allen Übels, die auch die Medizin hier nicht beseitigen konnte.

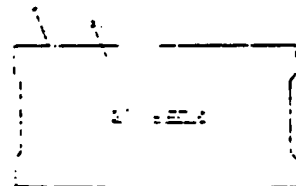
Dafür wird das in der Zeichnung dargestellte Gerät vorgeschlagen, das ein einfaches, hautsympathisches Gummiventil darstellt. Es besteht aus einer leichten Gummiplatte (Zeichnung 1), die in der Waagrechten mit dem Lippenstück 2 versehen ist. Es wird beim Gebrauch vom Lippenpaar automatisch festgehalten und unterstützt den luftdichten Mundverschluß. Die unter 3 u. 4 skizzierte Halterung rund um die Nackenpartie verhindert jedes Verschieben und Abfallen selbst im Schlafzustand.

So wird es möglich, der langgeübten, schädlichen Mundatmung besonders bei Nacht eine gleichgewichtige Phase der Nasenatmung entgegenzusetzen.

Kombiniert mit dem eigenen Willen reichen bei 7 Nachtstunden bereits 10 Tage zur Umgewöhnung.

Der Prozeß wird durch intensiveren, ruhigeren Schlaf erheblich verstärkt, weil der Rachen nicht mehr austrocknet und zum Erwachen zwingt, weil Sprudel getrunken werden muß. Jetzt wird über die Nase genügend temperierte Feuchtigkeit regelmäßig zugeführt.

Es kann gesagt werden, daß mit dem Atemregler eine Zeit der Hilflosigkeit besonders für um Atemringende und Schnarcher beendet sein wird. Zusammen mit den



DE 3539073 A1

BEST AVAILABLE COPY

Patentansprüche

1. Der Atemregler stellt mit seiner Ventulfunktion die einzig richtige Einatmung der Außenluft durch das dafür vorgesehene Kontroll- und Aufbereitungssystem der Nase sicher und macht das schädliche Einatmen durch den Mund unmöglich.
2. Der Atemregler nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß er seine Aufgabe auch während der Schlafenszeit voll erfüllt.
3. Der Atemregler nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß er ein Ventil darstellt, das beim Atemholen durch den Mund bereits im Ansatz diesen voll verschließt, sodaß der Atmungsvorgang durch die Nase fortgesetzt werden muß.
4. Atemregler nach Anspruch 3 dadurch gekennzeichnet, daß er seine Lage auch bei allen unkontrollierten Bewegungen selbst während des Schlafes beibehält.
5. Der Atemregler nach Anspruch 4 dadurch gekennzeichnet, daß er den Umgewöhnungsprozeß von der Mund- zur Naseneinatmung ungestört, Nacht für Nacht, beliebig lange Zeit ermöglicht und damit das Erreichen des Zweckes für immer sicherstellt.
6. Atemregler nach Anspruch 2 dadurch gekennzeichnet, daß er aus einer hautverträglichen Latexplatte oder ähnlichen Material besteht, das bei einer Stärke von ca. 1 Millimeter ausreichend leicht ist und bereits beim leichtesten Einatmungsversuch die Lippenpartie luftdicht abschließt.
7. Der Atemregler nach Anspruch 6 dadurch gekennzeichnet, daß die Latexplatte im Bereich der Lippenberührung ein kleines, materialgleiches, querliegendes Rundstück von 3 mm Ø aufweist, was jedes Verschieben besonders nach unten verhindert.
8. Der Atemregler nach Anspruch 6 dadurch gekennzeichnet, daß die dünne Latexplatte rundenförmig mit einem elastischen Band an den Mund gedrückt wird und um die Nackenpartie geführt und dann durch einen Verschuß festgehalten bleibt.
9. Der Atemregler nach Anspruch 5 dadurch gekennzeichnet, daß die Latexplatte bei einer Stärke von 1 bis 2 mm leicht genug ist, um selbst bei einer geringen Luftströmung beim Ausatmen sich von den verschlossenen Lippen zu lösen und so das Ausatmen zu ermöglichen.
10. Der Atemregler nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß er mit der totalen Verhinderung einer Lufteinatmung durch den Mund jede Erzeugung von Schnarchgeräuschen verhindert.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung, die dazu dient, jede unnatürliche Daueratemaufnahme durch den Mund zu unterbinden, einen Umgewöhnungsprozeß einzuleiten mit dem Abschluß einer Nasenatmung ohne Hilfsmittel.

Der Mensch wird als Nasenatmer geboren, aber jeder 3. - 4. verliert sie, atmet durch den Mund. Vereunreinigungen, Verschleimungen, Austrocknung der 700 Meterlangen Luftröhre behindern die Sauerstoffzufuhr. An Sauerstoffmangel erkranken die Organe. Kein Arzt ist bis heute in der Lage, die Beatmung über die Nase zurückzugeben. Er verhindert nebenbei auch das Schnarchen, hält die Kehle feucht auf natürliche Weise

Nach Bild II besteht das Hauptstück aus einer anschmiegsamen Gummipplatte (Silikon), die mit dem Mundstück Nr. 2 genau gehalten werden kann.

Der wie ein Ventil wirkende Gummiteil ist in einem leichten Haltesystem nach Abb. I befestigt, daß am besten aus einem luftdurchlässigen Rüschenband besteht und mit einem Gurtschieber beliebig angezogen werden kann.

Im gesamten Bereich der Lungenerkrankungen tritt eine Behandlung erst dann ein, wenn sich die Atemluft bereits im Körper befindet. Eigene Kontrollen und bei Fachärzten veranlaßte Messungen über den Sauerstoffanteil im Blut nach mehrwöchigem Atemreglereinsatz zeigen einen erheblich angehobenen Sauerstoffzuwachs.

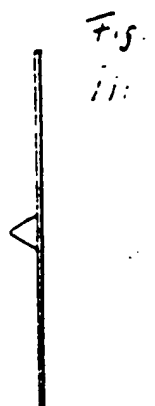
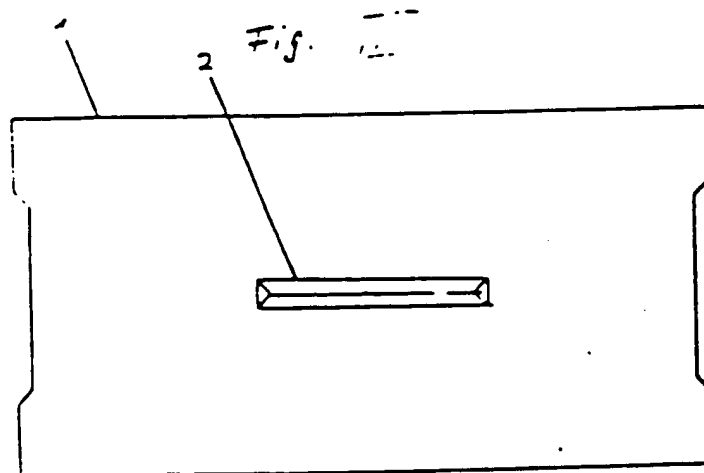
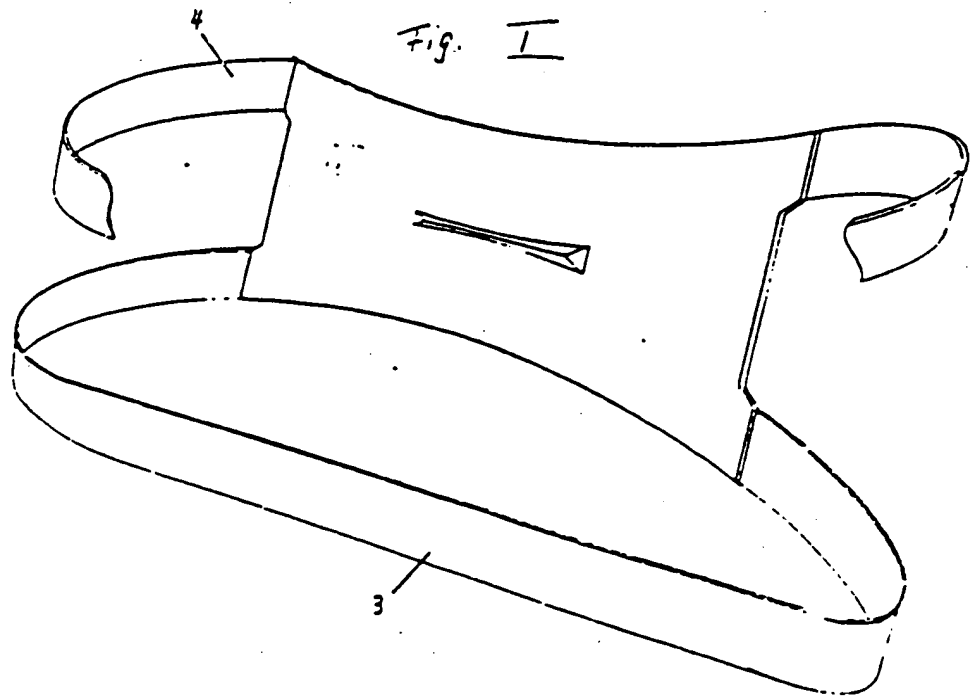
Die Meinung, daß die Atmung ein vom Hirn gesteuerter Automatismus ist und nicht beeinflusst werden kann, war wohl anderen Überlegungen im Wege.

Die Lösung liegt eindeutig in einem Training der an der Atmung beteiligten Muskeln und beendet den Umgewöhnungsprozeß mit Erfolg.

3539073

Nummer:
Int. Cl. 4
Anmeldetag
Offenlegungstag

35 39 073
A 61 M 16/20
4 November 1985
14 Mai 1987



BEST AVAILABLE COPY